



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 29. Juni 2016

Ausgabe 121

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Erich Hartstein	2
› Sicherung der Passagen südlich der Josephospitalstraße	3
› Stadtrat billigt Pläne für Hotel-Erweiterung und Parktiefgarage	3
› Neubau einer Wohnanlage an der Plinganserstraße in Sendling	4
› Umstrukturierung Grundstück Umspannwerk am Elisabethmarkt	5
› Infoabend im Bauzentrum: Rechte und Pflichten der Mietparteien	6
› Neue Kunst für das Vordach des Lenbachhauses	6
› „BIER.MACHT.MÜNCHEN“ – Ausstellungsführung und Stadttour	7
› Filmmuseum: Sommerprogramm zum Thema Reise	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 30. Juni, 19 Uhr, Allerheiligenhofkirche in der Residenz

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht beim Jahresempfang der Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler Grußworte.

Montag, 4. Juli, 13 Uhr, Haus Heilig Geist,

Dom-Pedro-Platz 6 (ein Haus der Münchenstift GmbH)

Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Odette Sens im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 6. Juli, 17.30 bis 19 Uhr,

BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Erich Hartstein

(29.6.2016) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Witwe von Erich Hartstein in einem Schreiben mit folgendem Wortlaut:

„Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Ehemann verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen, Ihrer Familie und allen Angehörigen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich mein Mitgefühl aus.

Als Redaktionsleiter des Münchner Stadtanzeigers von 1959 bis 1989 war Erich Hartstein für mehrere Oberbürgermeister und viele Kommunalpolitiker eine journalistische Institution. Sein jedem geläufiges Kürzel „E.H.“ stand für großen stadtpolitischen Erfahrungshintergrund und enorme Detailkenntnis, mit der er für seine Auffassungen stritt. Sein Urteil war nicht immer bequem, aber stets von Fairness und dem Willen zur sachlichen Auseinandersetzung getragen.

Die Bedeutung seines publizistischen Wirkens unterstrich die Landeshauptstadt München mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ in Gold.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit viel Kraft und Trost in dem Wissen, dass wir Ihrem Mann stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.“

Sicherung der Passagen südlich der Josephospitalstraße

(29.6.2016) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2114 für das Gebiet an der Josephospitalstraße (südlich), Herzog-Wilhelm-Straße (westlich), Sendlinger-Tor-Platz (nördlich) und Sonnenstraße (östlich) beschlossen.

Der Umgriff umfasst eine Fläche von insgesamt zirka 1,8 Hektar, die sich ausschließlich im privaten Eigentum befindet. Der vom Umgriff betroffene Baublock weist fünf barrierefreie Ost-West-gerichtete, durchgängige Passagen mit überwiegenden Innenhöfen auf. Städtebauliches und freiraumplanerisches Ziel des Aufstellungsbeschlusses sind die Sicherung und der Erhalt der Passagen und Innenhöfe im Planungsgebiet durch geeignete rechtliche Maßnahmen, um ein wesentliches Merkmal des Altstadtensembles Münchens zu bewahren.

Für das Planungsgebiet wird die Durchführung des vereinfachten Verfahrens ohne Umweltprüfung nach § 13 BauGB angestrebt. Für den geltenden Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung besteht kein Änderungsbedarf.

Stadtrat billigt Pläne für Hotel-Erweiterung und Parktiefgarage

(29.6.2016) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung am 29.6.2016 mit der Billigung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2018 den nächsten Schritt zur Realisierung des für die Münchner Innenstadt bedeutenden Projektes der Parktiefgarage unter dem Thomas-Wimmer-Ring und der Errichtung eines neuen Bauprojektes an der Hildegardstraße beschlossen.

Dieser Billigungsbeschluss ist Voraussetzung für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB). Vorhabenträgerin des Gesamtprojektes ist WÖHR + BAUER Projekt HTW GmbH & Co.KG. Im Bereich des Thomas-Wimmer-Rings zwischen Herrstraße und Hildegardstraße errichtet die Vorhabenträgerin eine Tiefgarage mit insgesamt 520 Kfz-Stellplätzen, davon sind 33 Stellplätze für Anwohner und 20 für einen Straßenreinigungsstützpunkt vorgesehen. Diese Parktiefgarage wird das Fina-Parkhaus an der Hildegardstraße ersetzen.



Nach Abriss des Fina-Parkhauses soll auf dem Grundstück an der Hildgardstraße das in direkter Nachbarschaft stehende Hotel Mandarin Oriental durch einen Neubau erweitert und baulich sowohl unterirdisch als auch über zwei Brücken im zweiten Obergeschoss verbunden werden. Ergänzt wird die Hotelerweiterung durch ein zweites Wohn- und Geschäftshaus. Insgesamt sind in dem Vorhaben 20 Wohnungen geplant. Im Neubau an der Neuturmstraße soll im Erdgeschoss neben der Hotelerweiterung auch eine gastronomische Einrichtung mit Außenflächen auf dem Platz und kleinflächiger Einzelhandel etabliert werden. Die zu errichtenden pflichtigen Kfz-Stellplätze entsprechend der Stellplatzsatzung der Landeshauptstadt München sind in der Tiefgarage vorgesehen. Darüber hinaus werden auch 67 Stellplätze für Anwohner untergebracht.

Die Unterrichtung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) wurde vom 18. März bis 19. April 2016 einschließlich einer Erörterungsveranstaltung am 6. April 2016 durchgeführt. Ebenso wurde das Beteiligungsverfahren der Behörden und Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Hierbei gingen Stellungnahmen beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung ein, die in das laufende Verfahren einbezogen wurden.

Als nächster Meilenstein ist der Satzungsbeschluss des Bebauungsplans für Ende des Jahres 2016 vorgesehen.

Neubau einer Wohnanlage an der Plinganserstraße in Sendling

(29.6.2016) Das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs für die zukünftige Entwicklung an der Plinganserstraße 50 – 62 ist heute dem Stadtrat bekanntgegeben worden. Nach der Überarbeitung der beiden erstplatzierten Entwürfe empfahl das Preisgericht der Investorin die Zusammenarbeit mit Planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG, Frankfurt am Main, mit BIERBAUM.AICHELE Landschaftsarchitekten PartG, Frankfurt am Main.

Der zirka 2,8 Hektar große Wettbewerbsbereich liegt in innerstädtischer Lage etwa 100 Meter südlich des Harras und ist mit Wohnbebauung und Einzelhandel aus den 1960-er und 70-er Jahren bebaut. Die Liegenschaften sollen mit etwa 200 Wohnungen, einer Kindertagesstätte und ergänzenden Nutzungen entwickelt werden. Dabei wird besonderer Wert auf die hohe städtebauliche Qualität sowie auf eine wirtschaftliche Entwicklung der Maßnahme in Bezug auf Baukosten und effiziente Flächenaufteilung gelegt.

Der nördliche Bereich des Wettbewerbsgebietes soll entsiegelt und begrünt werden; eine Durchwegung zwischen Plinganserstraße und Karwendelstraße ist geplant. Für den gesamten Bereich wurde zur Gewährleistung der architektonischen und freiraumgestalterischen Qualität ein Realisierungswettbewerb durchgeführt.

Das Preisgericht vergab im Oktober 2015 für das Wohngebiet im Umgriff des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Grünordnung Nr. 2091 drei Preise. Mit dem ersten Preis wurde Goetz Castorph Architekten und Stadtplaner GmbH (München) mit Grabner + Huber Landschaftsarchitekten (Freising) ausgezeichnet. Der zweite Preis ging an Planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG (Frankfurt am Main) mit BIERBAUM.AICHELE Landschaftsarchitekten PartG (Frankfurt am Main). Der dritte Preis wurde an ABOA Architekten GmbH (Zwickau) mit Storch.Landschaftsarchitektur (Dresden) vergeben. Das Preisgericht empfahl dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem ersten und zweiten Preis ausgezeichneten Arbeiten mit der Überarbeitung zu beauftragen. Mitte Dezember 2015 trat die Jury erneut zur Bewertung der Beiträge zusammen und empfahl der Investorin eine weitere Zusammenarbeit mit Planquadrat Elfers Geskes Krämer PartG, Frankfurt am Main, mit BIERBAUM.AICHELE Landschaftsarchitekten PartG, Frankfurt am Main. Die INDUSTRIA Bau- und Vermietungsgesellschaft mbH folgte bereits der Empfehlung und arbeitet bei der Entwicklung des Standortes in Sendling mit diesem Büro zusammen.

Umstrukturierung Grundstück Umspannwerk am Elisabethmarkt

(29.6.2016) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute die Aufstellung des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2115 für das zirka 0,95 Hektar große Areal zwischen Arcisstraße (östlich), Elisabethplatz (südlich), Nordendstraße (westlich) beschlossen. Durch die Umstrukturierung des Standortes mit einem verkleinerten Umspannwerk kann eine Neuentwicklung zu einem urban gemischten Quartier erfolgen.

Das Areal befindet sich im Stadtbezirk 4 Schwabing-West. Es ist im Eigentum der Stadtsparkasse München, der Landeshauptstadt München und der Stadtwerke München GmbH.

Durch einen wesentlich verkleinerten Neubau des Umspannwerkes der SWM kann das freiwerdende Areal durch Abbruch und Neubau umstrukturiert und zu einem urban gemischten Quartier mit Einzelhandel, Büroflächen, Wohnen und einer Kindertagesstätte entwickelt werden. Weiter wird geprüft, ob bis zu 50 Anwohnerstellplätze in der zweigeschossigen Tiefgarage integriert werden können.

Für die geplanten neuen Nutzungen ist der rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 259 zu ändern. Geplant ist ein beschleunigtes Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch. Der Flächennutzungsplan wird im Wege der Berichtigung angepasst.

Für die Umstrukturierung des Areals wurde ein städtebauliches Konzept mit Eckdaten für eine Blockrandbebauung und ein Innenhofgebäude entwickelt, welches bereits in der Stadtgestaltungskommission vorgestellt wurde. Das Konzept sieht vor, im Erdgeschoss Einzelhandel und in den da-

rüberliegenden Geschossen Büro- bzw. Wohneinheiten unterzubringen. Als zusätzliches Angebot wird eine Kindertagesstätte mit je drei Kinderkrippen- und Kindergartengruppen entstehen.

Die Planung löst Infrastrukturmaßnahmen bei der Landeshauptstadt München im Sinne der Verfahrensgrundsätze zur Sozialgerechten Bodennutzung aus, 30 Prozent des neu geschaffenen Wohnbaurechts sind als geförderter Wohnungsbau zu realisieren.

Auf der Grundlage der Eckdaten des Aufstellungsbeschlusses wird die Stadtparkasse München, einen Realisierungswettbewerb für das Areal durchführen. Dieser ist für das zweite Halbjahr 2016 vorgesehen.

Für das Gelände der Feuerwache 4 (Nordendstraße 25, 27) wird eine Nachfolgenutzung vorbereitet. Die Feuerwache 4 ist in die Heßstraße 120 umgezogen, mittelfristig soll der Standort einer Wohnnutzung zugeführt werden.

Infoabend im Bauzentrum: Rechte und Pflichten der Mietparteien

(29.6.2016) Was darf ein Mieter und wozu braucht er die Zustimmung oder Genehmigung des Vermieters? Wann muss dieser die Zustimmung erteilen und wann kann sie gegebenenfalls verweigert werden? Dies sind Fragen, die der Rechtsanwalt Günther Rieger am Dienstag, 5. Juli, von 18 bis 19 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, in seinem Vortrag behandelt. Im Einzelnen werden Themen wie Untervermietung, Berufsausübung in der Wohnung, Tierhaltung, Rauchen in der Wohnung, Umgestaltung der Mietwohnung und ähnliches besprochen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und telefonisch unter 54 63 66 - 0.

Neue Kunst für das Vordach des Lenbachhauses

(29.6.2016) Seit Montag, 27. Juni, ist auf dem Vordach des Lenbachhauses, Luisenstraße 33, Olaf Nicolais „Parafulmine mobile (campo)“, eine Installation von sechs Blitzableitern, als permanentes Kunstwerk zu sehen. Nicolai ist einer der wichtigsten deutschen Künstler seiner Generation. Er stellt international aus und hat seit einigen Jahren die Professur für Bildhauerei und Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens an der Akademie der bildenden Künste in München inne. 2015 wurde er gemeinsam mit drei weiteren Künstlern ausgewählt, den Deutschen Pavillon bei der Biennale Venedig zu bespielen.

„Parafulmine mobile (campo)“ entstand im Rahmen dieser Ausstellung. Das eigentliche für den Pavillon konzipierte Werk war eine performative Installation, die auf dem Dach des Pavillons stattfand und sich auf diesen speziellen Ort bezog. „Parafulmine mobile (campo)“ ist der dazugehörige physische Teil dieses Projektes und besteht aus einer sechsfachen Kopie



der originalen Blitzableiter auf dem Pavillon-Dach. Für die Sammlung der Städtischen Galerie im Lenbachhaus ist diese Schenkung der Stiftung Federkiel eine wertvolle Bereicherung im Bereich der Münchner Konzeptkunst.

Achtung Redaktionen: Weitere Presseinformationen unter www.presse-lenbachhaus.de

„BIER.MACHT.MÜNCHEN“ – Ausstellungsführung und Stadttour

(29.6.2016) Am Dienstag, 5. Juli, 16.30 Uhr, führt Ursula Simon-Schuster im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Ausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“. Der Kurzführung durch die Ausstellung schließt sich ein Spaziergang zu traditionsreichen Plätzen und Braustätten der Altstadt vom Viktualienmarkt zum Weissen Brauhaus, zur Pfistermühle und dem Münchner Hofbräuhaus an. Die Veranstaltung dauert zirka zwei Stunden, der Eintritt kostet ermäßigt 3,50 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 9 Euro.

Anmeldung unter www.mvhs.de/bier oder telefonisch unter 4 80 06-62 39. Restkarten sind vor Ort erhältlich.

Filmmuseum: Sommerprogramm zum Thema Reise

(29.6.2016) Nach dem Filmfest fokussiert sich das Sommerprogramm des Filmmuseums im Juli auf das Motiv der Reise im Film. Die Reise beginnt am Sonntag, 3. Juli, mit der wohl buntesten und spektakulärsten Verfilmung des Jules Verne-Romans „Around the World in 80 Days“ von Michael Anderson. Am Sonntag, 10. Juli, wird der Film- und Medienpädagoge Ernst Schreckenberg einen Vortrag mit Filmbeispielen zu dem Thema „Der Geschmack der Fremde – Inszenierungen des Reisens im Kino“ halten. Das Sommerprogramm beleuchtet die verschiedenen Formen und Intentionen des Reisens. Die Familie Joad in John Fords „The Grapes of Wrath“ (7. Juli) zieht etwa aus purer Not während der Weltwirtschaftskrise durch ganz Amerika, in der Hoffnung, in Kalifornien ein besseres Leben zu finden. Die beiden Lastkahnshipper Willy und Hendrik aus „Unter den Brücken“ (9. Juli) von Helmut Käutner reisen hingegen aus rein beruflichen Gründen Tag für Tag auf den Kanälen und Flüssen zwischen Rotterdam und Berlin hin und her. Im Kontrast dazu begibt sich Judy Garland als Dorothy im Filmklassiker „The Wizard of Oz“ (16. Juli) von Victor Fleming auf eine ganz und gar „Fantastische Reise“. In „Silent Running“ (15. Juli) lässt Regisseur Douglas Trumbull Bruce Dern als Öko-Astronauten in einer vielleicht doch nicht ganz so fernen Zukunftsvision in einem Raumschiff zur Erhaltung der Flora der Erde durch das All schweben. Alle Filme laufen in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln.



Weitere Informationen sowie alle Filme und Termine der Reihe finden sich im Programmheft des Filmmuseums oder unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film.

Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Zu beachten sind die geänderten Anfangszeiten im Juli: Dienstags bis donnerstags findet nur eine Vorstellung um 20 Uhr statt, freitags bis sonntags wie gewohnt um 18.30 und 21 Uhr.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 29. Juni 2016

Veröffentlichung Tätigkeitsbericht des Münchner Datenschutzbeauftragten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 25.5.2016

München nimmt 1.000 Flüchtlinge aus Idomeni und Piräus auf

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 7.4.2016

Veröffentlichung Tätigkeitsbericht des Münchner Datenschutzbeauftragten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) vom 25.5.2016

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Auf Ihre Anfrage vom 25.5.2016 nehme ich Bezug.

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Der letzte abrufbare Tätigkeitsbericht des Münchner Datenschutzbeauftragten auf der Homepage der Landeshauptstadt München (LHM) www.muenchen.de stammt aus dem Zeitraum vom 1.1.2009 bis 31.12.2011. Der Tätigkeitsbericht erscheint im zwei Jahres Rhythmus und wird meist gegen Ende des Folgejahres bekannt gegeben. Zumindest der Tätigkeitsbericht vom 1.1.2011 bis 31.12.2013 wurde bereits in der Sitzung des Plenums vom 20.11.2014 bekannt gegeben.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wann wird der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für 1.1.2011 bis 31.12.2013 auf der Homepage der LHM www.muenchen.de veröffentlicht?

Antwort:

Der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für den Zeitraum 1.1.2011 bis 31.12.2013 ist am 28.5.2016 veröffentlicht worden:

<http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Direktorium/Datenschutzbeauftragter.html>.

Dies wurde ursprünglich versehentlich unterlassen, was wir zu entschuldigen bitten.

Weiterhin wurden die Tätigkeitsberichte als Tätigkeitsübersichten benannt, wie es der Regelung in Nr. 3.2.11 DS-GAM (Datenschutz-Geschäftsanweisung München) entspricht, da es sich nicht um Tätigkeitsberichte handelt, wie sie vom Bayerischen Landesdatenschutzbeauftragten verfasst werden. Seitens des städtischen Datenschutzbeauftragten werden keine ausführlichen Berichte, sondern nur Übersichten über die Tätigkeiten erstellt. Zur besseren Auffindbarkeit wird aber künftig der Begriff „Tätigkeitsbericht“ mit verwendet werden.



Frage 2:

Wann wird der Tätigkeitsbericht des Datenschutzbeauftragten für 1.1.2014 bis 31.12.2015 dem Stadtrat der LHM bekannt gegeben?

Antwort:

Die Tätigkeitsübersicht für die Jahre 2014 bis 2015 ist derzeit in Bearbeitung. Eine Bekanntgabe vor der Sommerpause ist nicht mehr möglich. Es ist aber beabsichtigt, im zweiten Halbjahr 2016 die Tätigkeitsübersicht im Stadtrat bekannt zu geben.



München nimmt 1.000 Flüchtlinge aus Idomeni und Piräus auf

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Lydia Dietrich, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Jutta Koller, Dominik Krause, Sabine Krieger, Hep Monatzeder, Sabine Nallinger, Thomas Niederbühl, Dr. Florian Roth und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 7.4.2016

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, die Landeshauptstadt München solle 1.000 Flüchtlinge aus den provisorischen Flüchtlingslagern in Idomeni und Piräus aufnehmen. Die Aufnahme von Flüchtlingen ist bundesgesetzlich geregelt und liegt nicht in kommunaler Zuständigkeit. Die Landeshauptstadt München hat hier keine Entscheidungskompetenz.

Selbstverständlich ist das Sozialreferat der Landeshauptstadt München, wie bereits in der Vergangenheit vielfach bewiesen, auch weiterhin bestrebt, die der Landeshauptstadt München zugewiesenen Flüchtlinge bestmöglich aufzunehmen, unterzubringen und zu betreuen sowie sein Möglichstes für eine rasche und gute Integration in München zu tun.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 29. Juni 2016

Offene Drogenszene am Hauptbahnhof?

Antrag Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss
(CSU-Fraktion)

Zweckentfremdung von Wohnraum (I)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer
(Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung
(FDP – HUT – Piraten))

Zweckentfremdung von Wohnraum (II)

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer
(Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung
(FDP – HUT – Piraten))

Nach dem Aus für das Islamzentrum: keine Unterstützung für weitere Moscheebaupläne in München!

Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANTRAG

29.06.2016

Offene Drogenszene am Hauptbahnhof?

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung und die Polizei werden gebeten dem Stadtrat über die von den Medien, aber auch Geschäftsleuten beklagte Drogenszene am Bahnhofplatz und Umgebung zu berichten und über die Maßnahmen, die zur Abhilfe ergriffen werden.

Dabei wird besonderer Wert darauf gelegt, die konkreten Mittel, die die Stadt dazu beitragen kann, zu benennen, die der Polizei eine Aufklärung und ggf. Verhinderung von solchen Straftaten erleichtern.

Begründung:

In den letzten Wochen haben uns immer wieder Beschwerden von Geschäftsleuten in der Prielmayerstraße und vom Bahnhofplatz erreicht, dass sich hier wieder eine Drogenszene entwickelt, wie das vor einigen Jahren schon der Fall war. Neuerdings berichten auch die Medien von dieser Szene, die sich im Bahnhofsumfeld breit gemacht hat und die Bürgerinnen und Bürger, aber auch Besucher der Stadt stark verunsichern. Für den Einzelhandel, aber auch die Gastronomie und Hotellerie ist das ausgesprochen ärgerlich, weil man sich besonders in den letzten Jahren sehr bemüht hat, das Umfeld, gerade im dortigen Fußgängerzonenbereich deutlich aufzuwerten. Auch ansässige freie Berufe, wie Ärzte, Rechtsanwälte und weitere, beklagen sich, dass Patienten und Klienten nur noch ungern ihre Praxen und Kanzleien ansteuern, weil sie sich auf der Straße vom Drogenklientel belästigt fühlen.

Es wird auch oft nachgefragt, ob eine Videoüberwachung der Straßenabschnitte, zusätzlich zur Kontrolle durch Polizeibeamte, eine Besserung der Situation bewerkstelligen könnten, da an anderen früheren Schwerpunkten damit gute Erfahrungen gemacht wurden.

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

29.06.2016

Antrag Nr.:
Zweckentfremdung von Wohnraum (I)

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Stadtrat empfiehlt dem Oberbürgermeister, die Zuständigkeit für die Überwachung der Zweckentfremdung von Wohnraum (vgl. WohnraumzweckentfremdungS Nr. 999 Münchner Stadtrecht) aus dem Sozialreferat herauszulösen und auf das Kreisverwaltungsreferat zu übertragen.

Begründung:

Im Wesentlichen besteht die Zweckentfremdung von Wohnraum aus drei Bereichen:

1. Leerstand
2. Gewerbliche Nutzungen als Büro bzw. ähnliche Nutzungen und
3. neuerdings vermehrt als gewerbliche Ferienwohnungsnutzungen

In allen drei Bereichen verfügt das Sozialreferat über keine eigenen Informationen. Vielmehr muss sich das Amt für Wohnen und Migration, bei der die Stelle zur Bekämpfung der Zweckentfremdung angedockt ist, Informationen anderer Referate beschaffen. Beim Leerstand ist dies insbesondere das Planungsreferat. Bei gewerblichen Nutzungen kommt es einerseits auf die Baugenehmigung an (Planungsreferat) und zum anderen, ob ein Gewerbe angemeldet ist, was dem Kreisverwaltungsreferat (KVR) bekannt sein muss. Die Überwachung von Gewerbe und andere ordnungspolitische Aktivitäten sind grundsätzlich im KVR angesiedelt. Hierdurch macht es für uns mehr Sinn, die Tätigkeit der Überwachung der Zweckentfremdung von Wohnraum im KVR zu organisieren. Zudem haben wir die Erwartung, dass die Tätigkeit erfolgreicher als in der Vergangenheit ausgeübt wird.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

29.06.2016

Antrag Nr.:
Zweckentfremdung von Wohnraum (II)

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, mit dem bayerischen Innenminister über die Problematik des Melderechts bei Übernachtungen in „Ferienwohnungen“ zu sprechen. Im Unterschied zu einer Hotelübernachtung, bei der die Identität des Gastes erfasst wird, geschieht dies bei der Vermietung von Ferienwohnungen, die zum großen Teil eine Zweckentfremdung von Wohnraum darstellt, nicht.

Begründung:

Hier besteht erkennbar eine Sicherheitslücke, die geschlossen werden muss. Nicht zuletzt um zu verhindern, dass anderweitige größere Überwachungsmaßnahmen verlangt oder vorgenommen werden, sollte der bayerische Gesetzgeber insbesondere eine Lösung mit den Betreibern der Portale von Ferienwohnungen suchen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
29.06.2016

Nach dem Aus für das Islamzentrum: keine Unterstützung für weitere Moscheebaupläne in München!

Ich beantrage:

Der Stadtrat beschließt: allen Alternativplänen für ein Münchner Islamzentrum, insbesondere allen vom „Münchner Forum für Islam“ (MFI) getragenen, versagt die LHM ihre logistische, planerische und finanzielle Unterstützung. Sie formuliert ihre Position in einer Stadtrats-Resolution.

Begründung:

Man kann es als Wink des Schicksals betrachten: kurz vor Ablauf der mehrmals verlängerten Frist für den Ankauf des in Aussicht genommenen Grundstücks für die Errichtung eines Moscheezentrums des „Münchner Forums für Islam“ (MFI) an der Dachauer Straße zog der Geldgeber, ein saudischer Staatsbürger und Geschäftsmann, seine Zusage zurück. Das Grundstück für die Errichtung des Islamzentrums kann damit nicht erworben werden. Die Förderer des Projekts, vertreten durch den früheren Münchner OB Ude und den Penzberger Imam Binjamin Idriz, erklärten infolgedessen am Dienstag formell das Scheitern des Projekts, wollen sich aber Planungen für Alternativvorhaben – auch kleiner dimensionierte und an anderem Ort – ausdrücklich vorbehalten.

Solchen Planungen sollte die LHM nunmehr ebenso klar im Vorhinein ihre Zustimmung versagen, wie sie dem Moscheebauprojekt des Penzberger Imams vor Jahren ihre Unterstützung bekundet und den Imam ausdrücklich nach München eingeladen hat, um in der bayerischen Landeshauptstadt sein „ZIE-M“ („Zentrum für Islam in Europa – München“) zu verwirklichen.

Denn: im Lichte jüngerer Erfahrungen mit dem Erstarren islamistischer Terrorgruppierungen und einer wachsenden islamistischen Bedrohungslage in so gut wie allen europäischen Ländern wäre die offizielle Förderung eines repräsentativen

b.w.

Moscheebauprojekts durch die Münchner Stadtpolitik heute kaum noch vermittelbar. In der Münchner Bürgerschaft schon von jeher umstritten, müßte die demonstrative Unterstützung eines solchen Vorhabens durch die LHM heute zwangsläufig als Irrweg verstanden werden.

Selbst die nicht für ihre islamkritische Haltung bekannte „Süddeutsche Zeitung“ stellt diesen Umstand in Rechnung und kommentiert das Aus für das bisherige Moscheebauprojekt richtigerweise mit den Worten:

„München ist noch nicht offen genug für die Offenheit, die das Islamzentrum von Idriz schaffen sollte.“ Und: „Idriz und seine Unterstützer (...) haben es nicht geschafft, das Projekt derart in der Münchner Politik und Gesellschaft zu verankern, wie solch ein Vorhaben es braucht.“ (Quelle: www.sueddeutsche.de/muenchen/gescheitertes-projekt-mit-dem-aus-fuer-das-islamzentrum-scheitert-mehr-als-eine-idee-1.3055211; zul. aufgerufen: 29.06.2016, 1.56 Uhr; KR).

Angesichts eines weltweit umsichgreifenden islamistischen Terrors und wachsender Probleme mit der „Integration“ immer größerer Zahlen muslimischer Zuwanderer in Europa dürfte sich die von der SZ angemahnte „Offenheit“ der Stadtgesellschaft für muslimische Belange im allgemeinen und weitere Moscheebauvorhaben im besonderen auch künftig eher nicht einstellen. Jedwede Hilfestellung der LHM, ihrer sowie der Repräsentanten der Münchner Stadtpolitik wäre ein falsches, ja fatales Signal.

Das richtige Signal wäre demgegenüber eine vom möglichst breiten Konsens der im Münchner Rathaus vertretenen Parteien und Gruppierungen getragene Resolution, in der die Stadt ihre Absage an weitere Moscheebauprojekte in hinreichender Deutlichkeit bekundet. An Argumenten dafür fehlte es nicht.



Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

MVG-Busflotte: Sechs neue Gelenkbusse am Start

Pressemitteilung MVG

Alterstraumatologische Krankheitsbilder

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Kunsausstellung „Menschen sind mir wichtig“

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

MVG Information für die Medien

29.6.2016

(teilweise voraus)

MVG-Busflotte: Sechs neue Gelenkbusse am Start

Auch heuer wird die Busflotte der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erweitert und modernisiert: So gehen in den nächsten Tagen sukzessive sechs neue Niederflur-Gelenkbusse von Solaris in Betrieb, die gestern am Münchner Königsplatz präsentiert wurden (siehe Fotos). Der polnische Hersteller konnte sich in einer europaweiten Ausschreibung gegen mehrere Mitbewerber durchsetzen. Die Stadtwerke München (SWM) haben gut zwei Millionen Euro in die neuen Busse investiert.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Mehr Platz im Türbereich

Die Gelenkbusse vom Typ „Urbino 18“ entsprechen dem gegenwärtig anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard Euro 6 und verfügen über Ruß- und Stickoxidfilter. Die sechs neuen Fahrzeuge bieten wie die bereits 2015 beschafften Busse mehr Platz an der zweiten und dritten Tür. Dort wurden zusätzliche Multifunktionsbereiche geschaffen, indem jeweils zwei Sitzbänke durch einzelne Klappsitze ersetzt wurden. Dadurch entsteht an Türe 2, die seit jeher mit einer ausklappbaren Rampe versehen ist, auch der vorgeschriebene zusätzliche Stellplatz für Rollstuhlfahrer. Das erweiterte Platzangebot an Türe 3 kommt vor allem Fahrgästen mit Kinderwagen oder Rollatoren zugute. Ferner beschleunigt der Platzgewinn den Fahrgastwechsel.

MVG Information für die Medien

Mit 368 PS durch München

Die Gelenkbusse mit 368 PS Leistung sind ca. 18 Meter lang, bieten gut 100 Fahrgästen Platz und verfügen über insgesamt vier Türen, um ein zügiges Aus- und Einsteigen sowie eine optimale Nutzung der Raumkapazitäten zu erreichen. Die Türen werden elektrisch (statt mit Druckluft) angetrieben und sind nach Herstellerangaben besonders wartungsarm. Alle bestellten Busse sind behindertengerecht gestaltet und verfügen neben der Klapprampe an Türe 2 über eine Absenkmöglichkeit auf der Türseite (Kneeling). Außerdem sind die Fahrzeuge mit einem modernen Fahrgastinformationssystem, einer Klimaanlage, Videokameras und einer Innenbeleuchtung auf LED-Basis ausgestattet.



MVG-Chef Herbert König: „Mit den neuen Gelenkbussen wächst unsere Flotte auf rund 320 eigene Fahrzeuge. Sie werden benötigt, weil wir immer mehr Fahrgäste haben. Daher müssen wir Takte verdichten, neue Linien schaffen und immer öfter größere Fahrzeuge einsetzen. Aus diesem Grund kommen im Sommer auch noch 15 weitere Buszüge nach München. Ferner rechnen wir im Herbst mit der Auslieferung von zwei Elektrobussen, die wir einem Langzeit-Einsatztest unterziehen wollen. Mit den neuen Fahrzeugen wird der ÖPNV in München erneut noch attraktiver. Das tut der Stadt gut, und das kommt allen Verkehrsteilnehmern zugute. Denn ohne Bus und Bahn stünde München längst im Dauerstau.“

Neben den eigenen Bussen setzt die MVG auch weiterhin zahlreiche Busse privater Partner-Unternehmen ein. Im Berufsverkehr fahren derzeit insgesamt rund 460 Busse im MVG-Busnetz.

Hinweis: Die Bilder stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

MVG Information für die Medien

Daten und Zahlen (Circa-Angaben)

Solaris	Typ „Urbino 18“
Länge	18 m
Breite	2,55 m
Höhe	3,09 m
Leergewicht	17,0 t
Zulässiges Gesamtgewicht	28 t
Türen	4
Kapazität	Gut 100 Fahrgäste
Motorleistung	271 kW / 368 PS
Hubraum	10,8 l

Presseinformation

Alterstraumatologische Krankheitsbilder

Die Behandlung von Risikopatienten aus interdisziplinärer Sicht

Informationsveranstaltung im Rahmen des „Schwabinger Gesundheitsforums“ am Donnerstag, den 7. Juli 2016 von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstr. 16

München, 29. Mai 2016. Im Rahmen der Patientenveranstaltungsreihe „Schwabinger Gesundheitsforum“ des Klinikums Schwabing informieren verschiedene Spezialisten zum Thema Alterstraumatologie. Der kostenfreie Informationsabend richtet sich an alle Betroffene und am Thema interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Fachvorträge finden am Donnerstag, 07. Juli von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Hörsaal der Kinderklinik, Eingang Parzivalstr. 16, statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wird sich die Zahl der über 70-Jährigen in Deutschland im Jahr 2050 verdoppelt haben. Damit wächst auch die Zahl der über 70-jährigen Notfallpatienten viermal schneller als die Bevölkerung dieser Altersgruppe. Aus diesem Grund und auch zuzugsbedingt gewinnt insbesondere die Alterstraumatologie im Großraum München zukünftig an Umfang und Bedeutung. Das Klinikum Schwabing begegnet dieser Herausforderung mit einem vorrauschauenden, interdisziplinären Behandlungskonzept.

Bei der Veranstaltung informieren die Medizinexperten umfangreich über Prävention, Behandlung und Nachsorge der wichtigsten alterstraumatologischen Krankheitsbilder. Diese sind häufig auch durch Osteoporose bedingte Frakturen, wie z. B. Oberschenkelhalsbruch, Hüftgelenksnahe Frakturen, die distale Radiusfraktur, Oberarmkopffraktur oder auch Wirbelkörperbrüche. Zudem werden die abgestuften Nachversorgungskonzepte sowie die Unterschiede zwischen der Akutgeriatrie und der geriatrischen Rehabilitation dargestellt. Die Referenten aus der Selbsthilfe geben praktische Tipps zur Vorbeugung und zum Umgang mit dem Krankheitsbild Osteoporose.

Fragen aus dem Publikum werden in anschließender Diskussion beantwortet.

Referenten sind: PD Dr. med. Konrad Wolf, OA, Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie; Dr. med. Dieter Gebauer, OA, Klinik für Physikalische Medizin und Frührehabilitation; Mirjam Unverdorben-Beil, Selbsthilfezentrum München; Kathrin Herbst und Gerti Rettenbeck, Selbsthilfegruppen Osteoporose München Süd und Ost.

Weitere Auskünfte zur Veranstaltung erhalten Sie telefonisch: 089 3068-3155 oder per E-Mail: sabine.meyer@klinikum-muenchen.de

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)

Presseinformation

Kunstaussstellung „Menschen sind mir wichtig“

Hinterglasmalerei und Aquarelle von Georg Heider

München, 29. Mai 2016. In seiner gegenwärtig laufenden Kunstaussstellung präsentiert das Klinikum Thalkirchner Straße noch bis zum 31. Juli Werke von Georg Heider. Die Finissage findet am 28. Juli um 13:00 Uhr im Klinikum statt. Hierzu bringt der Künstler noch 8 bis 10 weitere, zum Teil neueste Werke mit, die dann kurzzeitig im Foyer ausliegen werden. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten der Klinik an der Thalkirchner Str. 48 frei zugänglich.

Der Titel der Ausstellung „Menschen sind mir wichtig“ gibt das Credo des Künstlers wieder und spiegelt sich in den rund 18 ausgestellten Arbeiten. Phantasievoll und farbenfroh zeigen Aquarelle und Hinterglasmalerei Menschen in Alltagsszenen, aber auch Motive mit historischen oder literarischen bzw. mythologischen Bezügen. Gern zeigt uns der Maler Randfiguren und scheinbare Nebensächlichkeiten. Die Bilder von Georg Heider entspringen meist spontanen Ideen; zur Umsetzung seiner auf Vorstellung und Fantasie beruhenden Sujets bedient er sich expressionistischer Mittel. Mit der Hinterglasmalerei nutzt er für einen Teil seiner Bilder eine interessante, heute eher ungewöhnliche Technik, der er sich nach einem Besuch der Blaue-Reiter-Ausstellungen in Murnau zuwandte.

Georg Heider ist künstlerischer Autodidakt. 1944 in Süddeutschland geboren, bestimmt das künstlerische Schaffen erst seit seiner Pensionierung 2003 nach 33 Jahren Lehrertätigkeit sein Leben. Seit rund zehn Jahren lebt er überwiegend in Südspanien.

Weitere Informationen www.hinterglasmaler-gheider.de

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)